



Achtzehn Kommunen auf der Überholspur

Kurzporträt

Fragen zur Zukunft des ländlichen Raums und seiner Wahrnehmung in der Metropolregion Nürnberg zwischen den Großstädten Erlangen, Nürnberg und Fürth im Süden und der Stadt Bayreuth im Norden haben zu Beginn des Jahres 2006 18 Kommunen dazu bewegt, ihre zukünftige Entwicklung gemeinsam zu planen. In rund zwei Jahren entstand ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK), das die Arbeitsgrundlage für die kommunale Arbeitsgemeinschaft „Wirtschaftsband A9 – Fränkische Schweiz“ darstellt.

Die Gebietskulisse der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) erstreckt sich über 18 Städte und Gemeinden aus zwei Landkreisen; elf aus dem südlichen Landkreis Bayreuth und sieben Kommunen aus dem östlichen Landkreis Forchheim. Auf einer Fläche von insgesamt 626 Quadratkilometern leben über 56.000 Einwohner.

Die kommunale Allianz hat sich gemeinsame Ziele gegeben:

Positionierung des Wirtschaftsbands A9–Fränkische Schweiz innerhalb der Europäischen Metropolregion Nürnberg, Stabilisierung des Arbeitsmarktes, Belebung der Innenstädte und Ortskerne, Schaffung von Rahmenbedingungen für Innovationen, Kommunale Kooperation und Vernetzung. Erste Erfolge der Zusammenarbeit sind die gemeinsame Internetseite www.wirtschaftsbandA9.de, die monatlichen ILE–Nachrichten in allen Amts- und Mitteilungsblättern der Mitgliedskommunen sowie der Aufbau von Netzwerkstrukturen zwischen den einzelnen Gemeinden und den regionalen und überregionalen Behörden und Institutionen.

Kernthemen



Jung und Alt

Ein Baustein von Vielen ist das so genannte Schülerpatenprojekt, bei dem Hauptschüler mit schlechten Startchancen ab der 8. Klasse von ehrenamtlichen Paten individuell bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz bzw. beim Übergang in das Berufsleben betreut werden. Das Schülerpatenprojekt wurde bei einem bayernweiten Wettbewerb des Arbeitskreises „SCHULE-WIRTSCHAFT“ auf Platz 1 gewählt. Ein weiterer Baustein ist das ILE– Projekt „Lebensperspektive für Senioren“, das im Rahmen der „Innovativen

Altenhilfekonzepte“ des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen den Status eines Modellprojekts erhalten hat. Durch die Vernetzung vielfach in der Region vorhandener sozialer und karitativer Einrichtungen werden neue Angebote und Synergieeffekte geschaffen. Ebenso ist die Bündelung ehrenamtlichen Engagements in Netzwerken ein weiteres Aufgabenfeld. Eine Beratungsstelle soll helfen, dass die ältere Generation lange zuhause Wohnen bleiben kann.



Regionaler Gewerbeflächenpool

Ein ökonomisches Leitziel der interkommunalen Zusammenarbeit ist die Positionierung der ILE-Region innerhalb der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Erst durch den Zusammenschluss können auch kleinere Städte und Gemeinden gemeinsam stark nach außen hin auftreten. Beim bayerischen Modellprojekt „Regionaler Gewerbeflächenpool im Wirtschaftsband A9 – Fränkische Schweiz“ ziehen die ILE-Kommunen an einem Strang. Die Idee ist das virtuelle Einbringen von gemeindlichen Gewerbeflächen und Ausgleichsflächen in einen Pool, der aktiv die Vermarktung dieser Flächen betreibt.

Besonders innovativ dabei ist: Durch die eingebrachten Flächen erhalten die Kommunen Poolanteile. Diese sind Grundlage für die Verteilung möglicher Verkaufserlöse und weiterer Einnahmen an die Mitgliedsgemeinden – und zwar unabhängig von der konkreten Standortwahl potenzieller Investoren im ILE-Gebiet. Kleine Gemeinden, teilweise ohne eigene gewerbliche Entwicklungsmöglichkeiten, profitieren so von der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesamtregion. Darüber hinaus wird eine Reduzierung des Flächenverbrauchs durch die Vermeidung überdimensionierter Gewerbegebietsausweisungen erreicht.



Auf dem Weg zur Bioenergie-Region

Auf die Bedürfnisse der Landwirtschaft einzugehen und eine landschaftsbildverträgliche Regionalentwicklung zu ermöglichen, das sind die Notwendigkeiten, die sich auch in der ILE-Region wiederfinden. Die Konflikte bei der Flächennutzung haben sich auch im ILE-Gebiet in den letzten Jahren deutlich verschärft. Kontrovers diskutiert werden sowohl von den Landnutzern als auch von Verbandsvertretern und Behörden des Naturschutzes und der Landwirtschaft die Fragen, in welchem Umfang zukünftig Nahrungsmittel angebaut oder Energiepflanzen erzeugt werden sollen und welche Flächen als Vorranggebiete für Natur- und Landschaftsschutz einzustufen sind. Zusammen mit der Region Bayreuth konnte die ILE-Region „Wirtschaftsband A9 – Fränkische Schweiz“ als einer von 25 Siegern aus dem Bundeswettbewerb Bioenergie-Regionen hervorgehen.

hen.



Dorferneuerung und Flurneuordnung

Die Bearbeitung und Umsetzung des ILEK hat das Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken finanziell gefördert und fachlich begleitet. Für die Umsetzung bzw. Unterstützung verschiedener Projekte kommen jetzt die unterschiedlichen Instrumente der Verwaltung für Ländliche Entwicklung zum Einsatz. Im Gebiet der ILE „Wirtschaftsband A9 – Fränkische Schweiz“ laufen derzeit 41 Projekte der Ländlichen Entwicklung in den unterschiedlichsten Bearbeitungsständen. Ziel ist es, die Inhalte der laufenden Projekte mit den übergeordneten Handlungsfeldern des ILEK

zu koordinieren und die Einleitung neuer Projekte oder Maßnahmen daran auszurichten.

Ansprechpartner

Umsetzungsmanager
Michael Breitenfelder
Hauptstraße 37
D-91257 Pegnitz
Telefon: +49 (0) 9241-72313
www.wirtschaftsbanda9.de